

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 169. Freitag, den 16. December 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Bei den durch die Erledigung zweier Zugführerstellen in der reitenden Communalgarde veranlaßten neuen Wahlen sind

Herr Otto Gruner, Kaufmann, und

Herr August Christian Pusch, Besitzer des Hotel de Pologne, durch absolute Stimmenmehrheit zu Zugführern erwählt und von dem Communalgarden-Ausschusse als solche bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 24. d. M. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 15. Dec. 1831.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.
F. Brockhaus, Vice-Commandant.

Schüler und Studenten im Mittelalter.

Es gab eine Zeit, wo das Studiren und, was ihm vorhergeht, das Besuchen gelehrter Schulen, Gymnasien &c. ganz anders betrieben wurde, als jetzt. Einzelne Ueberbleibsel erinnern noch jetzt daran; wir erinnern namentlich an die, in den meisten Städten Deutschlands restingenden, Currenden, das Neujahr-, Martin-, Gregorius-Singen und dergl. Aber doch können wir uns nur mit Mühe eine Vorstellung von der Art machen, wie man sich im Mittelalter zum Studiren vorbereitete, und selbst studirte. Am meisten hatte diese Art wohl mit dem Leben unserer wandernden Handwerksburschen und derer, die wir Bagabunden nennen, Aehnlichkeit, nur mit dem Unterschied, daß Handwerksbursche, sind sie gesittet und brav, nach

Arbeit herumwandern, die studirenden Jünglinge dagegen damals, um sich belehren, noch mehr um sich umsonst füttern zu lassen, ganz Deutschland durchstreiften.

Wir bemerken hierbei zuvörderst, daß Vornehme, reiche Adlige, in der Regel damals noch wenig studirten, und lieber dem Mars, als der Minerva opferten, daß also meist Arme sich den Wissenschaften weiheten, und daß zu einer Zeit, wo gelehrte Anstalten viel seltener waren, als jetzt, wohin man nur mit vollem Beutel, oder unterstützt von fremder Milde, kommen konnte. Meist war denn nur das Letzte der Fall, und noch häufiger entsprang dann, dem Hange nach Bequemlichkeitsliebe zufolge, daraus die Erscheinung, daß man nur immer dem Namen nach fort studirte, um nur immer betteln, ja stehen zu können, wie sich traf. Wir treffen

daher auf das Eigene, daß im Mittelalter ganze Horden solcher wandernder Schüler und Studenten Deutschland in allen Richtungen durchschnitten, indem sie aller Orten fingen, bettelten und — einige Zeit die Schule besuchten. Wo es ging, wurde dabei auf den Landstraßen, in den Dörfern, dem Bauer Hühner, Gänse, Eier, Würste gestohlen, und übrigen, gleich den Zigeunern, bald unter dem Galgen, bald im Walde, bald in einer Scheune gelagert.

Gleichwie sich unsere Straßenbettler häufig Kinder zulegen, um das Mitleiden um so eher zu erregen, so zogen auch solche reisende Studenten oder Buhänten, wie sie von ihren Zeitgenossen genannt werden (warum? wird man leicht begreifen), jüngere Schüler an sich, die sie aus dem Hause der Aeltern unter dem Vorwande, sie zur Schule anzuhalten, entrißen, dann aber bloß dazu benutzten, daß sie statt ihrer betteln und das Erbettelte heim bringen mußten. Wehe dem Unglücklichen, wenn sie das Mindeste unterschlugen oder ertappt wurden! Ueberglücklich waren sie, wenn sie nur vom Erbettelten, Gestohlenen, mit zehren durften. Meistens blieben ihnen nur die Brosamen; verdorbene, schimmelige Brosamen und ein Lager im Stalle, wenn ihre Gänner doch wenigstens auf der warmen Streu schliefen. Die Gewalt, die sich auf den höhern Schulen und Universitäten die alten Schüler und Studenten über die jüngern, bis in die neuesten Zeiten, anmaßten, hat einzig und allein in jenem Verhältniß Grund gehabt, und war damals bereits milder in der Form, aber vollkommen der Sache nach entwickelt.

Die Städte, wo Schüler waren, waren auch der Sammelplatz unzähliger solcher Bagabunden. Hier verzehrten sie denn das auf der Reise Zusammengebettelte, und wer gut singen konnte, war sicher, in den damaligen Zeiten noch in Menge dazu zu sammeln. So

nährte sich mancher, der dann groß und berühmt ward. Die Schule zu besuchen, fiel nur wenigen, nur solchen ein, die eine brennende Liebe zu den Wissenschaften im Busen trugen. Es fanden daher hie und da Erscheinungen statt, die uns Staunen und Lachen abnöthigen.

In Neuburg an der Donau hatte sich bereits ein Haufen solcher bettelnder Schüler einige Monate durch Betteln und Singen ernährt, ohne regelmäßig die Schule zu besuchen. Der Lehrer drohte, sie mit Gewalt hinein holen zu lassen. Es ward auch dazu geschritten; jedoch die Buben wußten es, steckten die kleinen Schüler auf's Dach, und sich selbst in den Eingang. Während Steine, Roth u. dgl. auf anrückenden Lehrer und seine Schüler herabflogen, ward er in der Thür so tapfer empfangen, daß er unverrichteter Sache abziehen muß. Die Bagabunden selbst verließen siegreich die Stadt, und schmaukten jenseits des Flusses drei gestohlene Gänse.

Die Städte ließen unter solchen Umständen öfters eine Herde solcher Buben so wenig anpassiren, als wir jetzt eine Kotte Bagabunden, und jene mußten damals gerade so viel List anwenden, das Thor zu passiren, als jetzt diese. Die Schulen *) waren übrigens nicht viel besser, als Bettler-Heubergen. So waren z. B. die Dresdner damals voller Ungeziefer. In Breslau gab es sieben Schulen, und in ihnen über 1000 Schüler und Studenten, die fast alle vom Betteln und Singen lebten; daher denn jede Schule dazu ihren angewiesenen Bezirk hatte. Ueberschritt ein Schüler diesen, so fielen die, denen er zugeschrieben war, über ihn her. Oft gab es blutige Händel deshalb. Mit der Keilichkeit in diesen Schulen und der Bequemlichkeit war es eben wie in Dresden. „Ich bin oft“,

*) Denn einige wenige Universitäten zeichneten sich freilich aus.

sagt
„im
gen.
Sta
ler
Kar
Zei
sich
Di
ein
ab
die
el
die
ne
W
re
a

sagt ein Zeitgenosse, der hier einige Zeit lebte *), im Sommer an die vorbeischießende Oder gegangen, habe mein Hemdlein gewaschen, an eine Staupe gehängt, getrocknet u. s. w. Die Schüler schliefen auf dem Estrich, die Studenten in Kammern. In einem Auditorio lasen zu gleicher Zeit neun Baccalaurei." Auch davon finden sich noch Spuren in manchen kleinen Städten. Die Classen der Schule sind nämlich nur durch einen Breterverschlag getrennt. Damals mußte aber dieser Uebelstand um so größer seyn, weil die am meisten bevölkerte Schule unserer Tage ein Schatten gegen die damaligen ist. So hatte die Schule des Johann Sapidus in dem kleinen Schlettstadt allein 900 Schüler, und zu Wittenberg studirten 4000. Die Klage neuerer Zeiten, das Zuvielstudiren, mußte damals also noch viel gegründeter seyn **), und beson-

ders da die meisten derselben nur vom Betteln leben wollten.

Jedoch Alles zerfällt, wenn es die Gränze überschreitet, in sich selbst. Die Bettelstudenten schwanden, wie die Bettelschüler, weil mit den nun eintretenden verheerenden Kriegen es an Menschen fehlte, die sie ernähren konnten, und das Betteln so wenig, als das Studiren, lohnte. Spuren, wie die Wissenschaften damals Anhänger gewannen, sind geblieben; ausgemerzt jedoch der Anflug, zu dem das Edelste des menschlichen Gemüths, Milde und Barmherzigkeit, unrecht angewendet, Gelegenheit geben kann.

ten auf der Kanzel darüber. Zwingli sagte oft: „Man sollte die Buben zur Arbeit anziehen; es gebe sonst zu viel Pfaffen!“ Eine Folge dieses vielen Studirens war auch, daß manche spät ein Handwerk ergriffen, und gelehrte Handwerker, besonders Buchdrucker, häufig waren. Aemter für die Gelehrten waren viel seltener als jetzt zu erhalten.

*) Thomas Platers Leben. St. Gallen, 1817.
**) Sie fand auch häufig statt. Die Prediger klag-

Redacteur: D. G. B. Becker.

Königlich sächsisches Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 16. December 1831:

Fra Diavolo,

oder:

Das Gasthaus zu Terracina,
komische Oper in drei Aufzügen, nach dem
Französischen des Scribe, v. Carl Blum.
Musik von Aubert.

P e r s o n e n:

Fra Diavolo, unter dem Namen
des Marquis von San Marco. Herr Schrader.
Lord Koolburn, ein reisender
Engländer. — Hammermeister.

Pamella, seine Gemahlin.
Lorenzo, Officier bei den römi-
schen Dragonern.
Matteo, Gastwirth.
Berline, seine Tochter.
Giacomo, }
Beppo, } Banditen.
Francesco.
Ein Müller.
Ein Soldat.
Cybire der Landleute. Gäste. Dragoner.

Dlle. Wüst d. j.
Herr Pollack.
— Fischer.
Dlle. Pistor.
Herr Stein.
— Wiedemann.
— Saalbach.
— Lindo.
— Krause.

Scene: ein Dorf in der Gegend von Terracina.
Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.
Concert-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich
Donnerstags, den 29. December,
im Saale des Musikvereins am Thomaskirchhofe,
eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung zu geben, und darin auf
dem Fortepiano mehrere Concertpartien — theils mit, theils ohne Begleitung des Orchesters —
sämmlich aus dem Gedächtnisse, vorzutragen die Ehre haben werde.

Durch die Güte mehrerer Theilnehmer, deren Leistungen vortheilhaft bekannt sind, unterstütz, schmeichle ich mir, den mich Beehrenden einen genußreichen Abend zu verschaffen, und lade dazu alle Kenner und Freunde der Musik und der Declamation hierdurch höflichst ein.

Billets à 8 Gr. sind zu haben in der Musikhandlung von H. A. Probst = F. Kistner, Grimma'sche Gasse Nr. 576. C. W. Mehner, Musiklehrer.

Literarische Anzeige. Bei Ch. C. Kollmann in Leipzig ist erschienen:

Bemerkungen über die Cholera,

nach zehntägiger Beobachtung der Krankheit in Magdeburg.

Ein Sendschreiben an

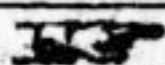
Herrn Hofrath Zilesius v. L. in Leipzig.

Von

D. Becker in Mühlhausen. geb. 4 Gr.

Dieses Schriftchen, eigentlich nur dem Arzte bestimmt, wird Niemand unbefriedigt aus der Hand legen; des Verfassers Bemerkungen sind treffend und klar, und führen uns ein ganz neues, jedoch keineswegs schreckendes Bild der Krankheit vor Augen; es verdient daher mit Recht unter der Masse ähnlicher Schriften hervorgezogen zu werden.

Literarische Anzeige. Als passendes Weihnachtsgeschenk ist bei W. Lauffer (Ritterstraße, in der Melone) für 12 Gr. geb. zu haben: Die Taufnamen des schönen Geschlechts als Räthsel dargestellt von D. J. G. Wolff.



Literarische Anzeige.

Mein vollständig assortirtes Lager von Jugendschriften, Zeichenbüchern und Musikalien empfehle ich zum bevorstehenden Feste bestens, und bitte um baldige Einsendung der resp. Aufträge. Auch bemerke ich, daß ich nach Wunsch, zur eigenen Auswahl, gern Sendungen zur Ansicht in die Wohnungen mache. Anzeigen von Jugendschriften vertheile ich gratis! Leipzig, den 5. December 1831.

Carl Berger (alter Neumarkt).

Neue Musikalien im Verlage von Fr. Hofmeister.

Maurer, L., Ouverture aus der Oper: Aloise, arr. f. Pfte. zu 4 Händen. 16 Gr.

— Cavatine: Neugier treibt mich nicht, für Sopran mit Pfte. aus derselben Oper. 6 Gr.

— Duett: Ha! wenn sich so die Herzen gleichen, für Sopran und Tenor mit Pfte. aus derselben Oper. 10 Gr.

Dorn, H., Ouverture aus der Oper: Abu Kara, arr. f. Pfte. zu 4 Händen. 14 Gr.

Bekanntmachung. Um die in Folge der in Löbnig gehaltenen Auction an mich gerichteten Fragen: „ob auch die daselbst lagernden Ziegelsteine verauctionirt werden würden“, auf einmal zu beantworten, mache ich hierdurch bekannt, daß diese Steine zwar zu herabgesetzten Preisen, welche bei mir und Herrn Roscher in Löbnig zu erfragen, aber nicht mittelst Auction, verkauft werden sollen. Leipzig, am 10. December 1831. D. Mertens.

Anzeige. Daß meine

Ausstellung von Conditorei = Waaren

in der ersten Etage des Hauses Nr. 500 auf der Reichsstraße heute, den 16. December, ihren Anfang nimmt, zeige ich einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an und bitte um recht zahlreichen Besuch.

August Schulze,

Firma: Gottfr. Heinr. Groß.

Anzeige. Hiermit zeige ich meinen geehrten Abnehmern ergebenst an, daß mit dem heutigen Tage meine Ausstellung von
Conditorerei = Waaren
 ihren Anfang nimmt.
 J. A. E. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15.

Anzeige. Eine starke Auswahl in leichten und schweren seidnen Zeugen habe ich wieder erhalten zu den billigen Preisen, wie sie gewöhnlich bei mir gekauft werden.
 J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Anzeige. Bei Unterzeichnetem steht ein ganz genau nach dem Pariser Muster neu erbautes Tortolo, oder chinesisches Billard, nebst dazu gehörigen Elfenbeinbällen und Queue's. Es ist 3 Ellen lang und verhältnismäßig breit. Ein in Frankreich sehr beliebtes Spiel für Familien und Gesellschaften, von Erwachsenen sowohl, als auch für Kinder.
 Joh. Heinrich Roth, Tischlermeister, Quergasse Nr. 1212.

Anzeige. Kinder-Billard, nebst Zubehör, stehen fertig bei
 Joh. Heinr. Roth, Tischlermeister, Quergasse Nr. 1212.

Empfehlung. Pommersche geräucherte Gänsebrüste empfing in seltner Größe und verkauft billigt
 C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Empfehlung. Bronzirte und plattirte Börsenschlösser, mit und ohne Ketten und Haken, Stäbchen mit Ketten und Haken zu Taschen, in Stahl, roter und halbechter Bronze, empfehlen billigt
 Gebrüder Tecklenburg.

Empfehlung. Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er, gleich den Pariser und Berliner Färbern, weißwollene Shawls mit bunten Kanten in verschiedenen Modefarben und gelb färbt, ohne daß die Kanten gedeckt werden, und auch zugleich die Appretur besorgt.

Da derselbe bereits deren mehrere hundert Stück zur größten Zufriedenheit der resp. Interessenten gefärbt hat, so kann er um so eher die Versicherung geben, daß Jedermanns Wunsch erfüllt werden dürfte. Auch werden seidene und wollene Zeuge und Tücher, Crepp-Shawls und Crepp in Stücken, zu allen Farben angenommen und aufs Beste, nebst Appretur, besorgt. Ebenfalls empfiehlt er sich mit Abziehen und Appretiren von wollenen Shawls, daß dieselben wieder wie neu aussehen. Leipzig, den 15. December 1831.

J. Bayer, Seidenfärber, am Mühlgraben Nr. 1044.

Empfehlung. Fein durchbrochene Damenkämme, Schildpattkämme und alle Gattungen in feinen elastischen Hornkämmen, empfiehlt in schöner Auswahl und zu billigen Preisen
 Johann Lindner.

Empfehlung. Alle Arten kleine und große Silberwaaren, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
 J. E. Weickert, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Armband- und Gürtelschnallen, Kreuze, Armbandschlösser, Uhrhaken, Ferronieres oder Stirnschmuck, Fingerhüte, empfiehlt unter Zusicherung billiger Bedienung
 J. E. Weickert, Goldarbeiter, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Uhrketten, Petschafte, Uhrschlüssel, Ringe, Tuchnadeln, Lorgnetten und Hemdenknöpfchen für Herren und Damen, empfiehlt billig in sehr schöner Auswahl

F. E. Weickert, Goldarbeiter, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Eine Auswahl Mahagony- und andere Meubles, als Secretäre, Schifftieren, Bücherschränke, Bettstellen, alle Sorten Tische, Ronde, Spieltische, Sophas, Näh- und Säulentische, Kammerdiener u. s. w. sind zu den äußerst billigen Preisen zu verkaufen am Kauf Nr. 870, bei A. Sey.

Empfehlung. Neue nordische Anchovis sind zu haben bei
C. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Empfehlung. Marinirte Muscheln sind zu haben bei
C. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Empfehlung. Mit
echten Nürnberger Bratwürsten

kann antworten **Speisewirth J. H. Schwabe, Ritterstraße Nr. 760.**

Torf-Verkauf. Ganz guten trocknen Torf verkauft im Ganzen und einzeln billig
H. Dürchardt, Gerbergasse, goldne Sonne.

Hefen-Verkauf. Ganz gute frische Hefen sind von morgen, den 15. December, an zu haben, und werden von heute an Bestellungen darauf angenommen auf dem neuen Neumarkte, in der hohen Lillie Nr. 48, bei
J. G. Wind.

Verkauf. Braunschweiger Schackwurst, Leberwurst, Rettwurst (Markswurst) und Cervelatwurst empfing wieder eine frische Sendung und verkauft billigst
C. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Braunen und weissen Nürnberger Pfefferkuchen von delicatem Geschmack und echten Frankfurter Wachsstock, in Achtel-, Viertel- und halben Pfund-Paqueten, verkauft zu billigen Preisen
Ernst August Sonnenkalb, im Thomasthürchen.

Verkauf. Schöne trockene leichte und gute leere Kisten stehen um billigen Preis zu verkaufen in Herrn Merckburgers Hause in der Klostersgasse Nr. 165, bei Herrn Schneider.

Verkauf. 25 Stück schön couleurte Canarienhähne, welche gut von Schlag sind, eben so 12 Weibchen, und ein Plattmönch, sind zu billigem Preis zu verkaufen Fleischergasse Nr. 292, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz ist ein vollständiger Stand gut erhaltener Betten, bestehend aus einem Deckbette mit Eiderdunen, zwei Kopfkissen mit Gänsefedern, einer großen Matratze, einem Kopfsstuhl und einer Fußstrolche mit Rosshaaren, nebst Strohsack, um einen billigen Preis zu verkaufen in Plagwitz Nr. 24, bei der Witwe Schellbach.

Verkauf. Ein fünfoctaviges Pianoforte steht um den billigen Preis von 7 Thaler zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition der Sachsenzeitung.

Verkauf. Ein Pianoforte mit 6 Octaven ist billig zu verkaufen in der Nicolaistraße Nr. 740, im Hofe rechts eine Treppe hoch.

Verkauf. Reißzeuge, sehr fein und richtig gearbeitet, verkauft billigst
Er. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

mit
zuwei

Einz

lung
Stag

Rind
schm

welc
und

ber

Na
ber
klei
erfi
del
hal
sch
tel
stä
ter

er

ti

C

.

Verkauf. Ein von dem Unterzeichneten gut gearbeitetes Billard von Mahagonyholz, mit Messing verziert, noch nicht zwei Jahr alt, ist Veränderung wegen zu verkaufen und nachzuweisen von
Joh. Heinrich Roth, Tischlermeister, Quergasse Nr. 1212.

Verkauf. Eine Partie ganz trockne Zellige Ellern-Scheitklastern stehen im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen im schwarzen Ross am Rossplatz beim Pächter Beyer.

Verkauf. Unser in der Nicolaisstraße sub Nr. 558 in Erbe stehendes Haus soll, Theilung halber, sofort aus freier Hand verkauft werden. Näheres ist zu erfahren in der zweiten Etage oder im Gewölbe bei
C. W. Müller, im Salzgraben.

Verkauf. Alle Arten Sopha's, Divan's, Stühle, kleine Ottomanen, Familien- und Kinderstühle, Fußbänke, von Mahagony und andern Holzarten, nach dem neuesten Geschmack gearbeitet, stehen billig zu verkaufen bei
C. G. Müller, Tapezierer.

Papagei-Verkauf. Ein kleiner sprechender und zahmer Paraquit aus Neu-Holland, welcher besonders schön gezeichnet, gesund und vorzüglich den Damen gewogen ist, soll mit und ohne Bauer verkauft werden auf der großen Funkenburg rechts eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind um einen billigen Preis verschiedene gut gehaltene Musikalien, von berühmten Meistern fürs Pianoforte, beim Glaser Große, Reichsstraße Nr. 503.

Naturalien-Verkauf.

Ich empfehle die Gegenstände meines Naturalien-Cabinet's sowohl allen Freunden der Naturgeschichte im Allgemeinen, als auch insbesondere den verehrten Aeltern, welche ihren Kindern ein naturhistorisches Geschenk machen wollen. Für letztern Zweck könnte ich auch mit kleinen Sammlungen zu Diensten stehen. Die zahlreichen Gegenstände meines Cabinet's erstrecken sich auf ausgestopfte Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische, präparirte Schabbel, Vogeleier, Käfer und Schmetterlinge, unter welchen letztern sich besonders eine reichhaltige Folge von süd-europäischen Arten auszeichnet; ferner Conchylien, Mineralien und schöne Hörner. Auch sind fortwährend Thieraugen bei mir zu haben. Der mannigfache Verkehr mit fremden Naturforschern und Sammlern setzt mich in den Stand, alle diese Gegenstände zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen zu liefern, weshalb ich mir um so mehr geneigten Zuspruch verspreche.

Meine Wohnung ist im goldnen Ringe, Nicolaisstraße Nr. 554.
 Leipzig, am 15. December 1831.

F. H. Frank, Bücher- und Naturalienhändler.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 erlaube ich mir, mein

wohlassortirtes Lager von Handschuhen
 im neuesten Geschmack bestens zu empfehlen, und werden Damen und Herren bei mir **wirklich**, und nicht bloß in öffentlichen Blättern, etwas Ausgezeichnetes finden. Eine rechtliche und zuvorkommende Bedienung ist übrigens bei mir eine stillschweigende Bedingung, deren ich mich nie in meinen Ankündigungen zu rühmen pflege.
Ernst Wilhelm Kürsten.

C. G. Schmidt, Kauf Nr. 870,
 empfiehlt Musikfreunden eine Auswahl Pianoforte's in verschiedenen Formen zu annehmlichen Preisen..

Mechanische stählerne Licht=Zuslöcher,
 allen im Bette Lesenden zu empfehlen, da sie das Licht zu jeder bestimmenden Zeit von selbst
 auslöschten, sind wieder angekommen bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Chemisett= und Damentüpfel,
 in schönster Auswahl, empfiehlt **Wm. Bertram,**
 Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Wohlfeiler Ausverkauf

von

Carl Ferdinand Troitsch,

Grimma'scher Steinweg Nr. 1279.

Zu bevorstehende Weihnachten empfiehlt sich mit aller Art Kupferarbeit, als: Kessel,
 Ofenblasen, Henkeltöpfe, Kohlentöpfe, Kochtöpfe, Theekessel, Casserole, Fischkessel, Wärme-
 flaschen, Durchschläge, Leuchter, Lampen, Spucknapfe, Waagschaalen, Schöpftöpfe, Kannen-
 messer, Trichter u. s. w. zu ganz herabgesetzten Preisen, welche sämmtlich gut gearbeitet ist.

Feine Pariser Papparbeiten und Utensilien,
 als Schreibzeuge à 5 Gr., Schreibkasten à 3, 4 Gr., Pennale à 3 Gr., Serviettenringe à 3 Gr.,
 Korbchen mit Blumen und Spiegel, Spielmarkenkästchen, Cigarren-Etui's, Zmirnwickel, Toi-
 letten u. bei **G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.**

Feinsten Arac de Goa, à Bout. 16 Gr.,
 verkauft **F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.**

Weißes St. Thomas-Rum, à Bout. 14 Gr.,
 empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches **F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.**

Beste Saalpfäumen, à Pfund 1 Gr.,
 verkauft **F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.**

Joh. Leonhard Keck, in Nuerbach's Hofe,
 empfiehlt sich mit weißem und braunem Nürnberger Lebkuchen von vorzüglicher Güte, so wie
 auch gutem Nürnberger Gries, Gebäckchen und Nudeln, zu den billigsten Preisen.

Elastische Haarschleifen,
 mit und ohne buntseidenen Streifen, empfiehlt als etwas Neues und Nützlich für Damen
Gottbelf Röber, Markt Nr. 192.

Capuzen,
 geschmackvoll gearbeitet, in jeder Größe, sind immer vorrätzig zu haben auf dem neuen Kirch-
 hofe Nr. 288, zwei Treppen hoch.

Von geschnittenen Schweizer Holzgegenständen
 empfangen wir eine bedeutende Sendung, deren billiger Verkauf uns in den Stand setzt, die
 hübschen Gegenstände, die sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu einem weit
 niedrigeren Preise abzulassen, als sie in der Schweiz selbst von Reisenden bezahlt werden.
Sellier & Comp.

(Hierzu eine Bellage.)

Beilage zu Nr. 169 des Leipziger Tageblatts.

Freitag, den 16. December 1831.

Ergebenste Anzeige.

Daß ich von heute an meinen Bierschank im Einzelnen wieder eröffnet habe, und mit verschiedenen Biersorten, als den beliebten Borna'schen und Schön-Wölkauer-Baierischen, welches schon früher so viel Beifall fand, nebst einem guten Auerwalder Weißbier, welches dem Kirchberger sehr ähnlich ist, die Ehre aufzuwarten haben werde, zeige ich allen meinen Freunden und Gönnern hiermit ganz ergebenst an. Leipzig, den 16. December 1831.

J. A. Karl Schröter,

Besitzer der Bierniederlage von der Borna'schen Commun, wie auch von der Schön-Wölkauer Gräflich Bisthum von Eckstädtchen und der Auerwalder Gräflich Bisthum von Eckstädtchen Brauerei, für die Stadt Leipzig und deren Umkreis von 3 Stunden.
Gewandgäßchen Nr. 326.

Empfehlung: Echte westphälische Schinken von 5 bis 12 Pfund das Stück, so wie neue Cervelatwürste, erhielt und verkauft billig

Fr. Schwenicke, im Salzgäßchen im Keller, der Börse gegenüber.

Einige hundert Stück der schönsten ostindischen seidenen
Cohras-Taschentücher, um damit zu räumen, von 16 Gr. an,
verkauft

Julius Wunder, am Markte,
über dem Locale der Herren Friederici et Comp.

Echtes Eau de Cologne.

Um damit aufzuräumen, verkaufen wir das in Commission habende ganz feine Eau de Cologne, das Duzend à 2½ Thlr., in ganzen und halben Duzenden, so wie auch einzeln, die Flasche à 6 Gr.
Carl Heinr. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Long-Shawls und Umschlagetücher in Cachemir, Thibet und Wolle,
um damit aufzuräumen, zu sehr wohlfeilen Preisen, bei

Julius Wunder,
am Markte, über dem Locale der Herren Friederici & Comp.

C. Gustav Gehe

empfiehlt zu bevorstehende Weihnachten sein ganz sortirtes Lager von modernen Tabakspfeifen, echten Meerschäumköpfen, mit und ohne Silber beschlagen, in den schönsten Facons, Porzellanköpfe mit den feinsten Gemälden, neue Sorten Cigarrenspitzen von Bernstein, Silber und Elfenbein, Cigarren-, Rauch- und Modestöcke 2c. 2c., Alles reelle gute Waare, zu den billigsten der Zeit angemessenen Preisen.
Gewölbe im Thomasgäßchen Nr. 107.

Damen-Kämme

mit ff. durchbrochenen beweglichen Schleifen,

etwas ganz Neues, noch nie dagewesenes,
habe versucht, den Haartouren und den Anforderungen der Mode angemessen, zu fertigen,
und erlaube mir, solche zur gefälligen Ansicht zu empfehlen.

W. A. Eurgenstein, Leipzig, im Salzgäßchen.

Creyptücher und Shawls,

desgleichen seidene Westenzeuge in dem neuesten Geschmack, empfangen so eben
Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2.

Extra feinen Schweizer Lebkuchen,

von äußerst delicatem Geschmack, erhalten, und empfehlen als etwas Vorzügliches in seiner
Art, Gebrüder Tecklenburg.

Schwarze gestickte Schleier, Tücher und Pellerinen,

wegen Aufgabe des Geschäfts zu sehr billigen Preisen, bei
Julius Wunder,
am Markte, über dem Locale der Herren Friederici & Comp.

Emaillirtes Gesundheits-Kochgeschirre.

Das für jede Wirthschaft so vortheilhafte emaillirte Kochgeschirre haben wieder in allen
Arten und Nummern erhalten, und verkaufen solches zu möglichst billigen Preisen
Carl Heinr. Nentz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

1/2 breite Thibets und Merino's,

in fein und superfeiner Qualität der größten Farbauswahl, von 18 Gr. an, bei
Julius Wunder,
am Markte, über dem Locale der Herren Friederici & Comp.

Würzburger Wein 1827r, à Bout. 10 Gr.,

empfehl't

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Feinsten Genueser Citronat

verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Holsteiner Stoppelbutter, à Pfund 5 1/2 Gr.,

ist wieder frisch angekommen bei

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Kindermädchen in Nr. 69, vier Treppen hoch.

Gesucht wird ein Bursche in ein auswärtiges Gasthaus durch J. G. Spreer, Fleischergasse Nr. 218.

Verpachtung. Zu Ostern 1832 ist die Schenkewirthschaft auf der ersten Schenke des Brandvorwerks zu verpachten. Daraus Reflectirende haben sich zu melden in der Ritterstraße Nr. 686, eine Treppe hoch.

Zu verpachten ist in der Stadt eine gut angebrachte Parterre-Wirthschaft, so wie auch ein dergl. Wirthschaftskeller, durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Bermiethung. In dem auf der Reichsstraße sub Nr. 601 befindlichen Hause ist zu Ostern 1832, oder auch früher, ein Handlungslocal, bestehend aus einem Comptoir, mehrem

geräumigen Niederlagen und Böden, mit Aufzug versehen, so wie bedecktem Hofraume, zu vermietben, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Vermietbung. In der Burgstraße Nr. 139 ist die zweite und die eine Hälfte der dritten Etage von jetzt oder Ostern an zu vermietben, nebst einer Niederlage. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Anzeige. Das bairische Lagerbier ist angekommen. D. Mantel.

Bekanntmachung. Mein echt bairisches Lagerbier ist nunmehr angekommen, und wird morgen, Sonnabends, als den 17. December d. J., vom Fasse, so wie die darauf folgenden Tage aus ganzen und halben Flaschen geschenkt.
Heinrich Krahe, am neuen Neumarkte.

Ergebenste Einladung. Zu Wellfleisch und Wurstsuppe morgen früh von 8 Uhr an lade ich meine wertheften Sönnner und Freunde ergebenst ein und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Marie Schulze, Ransstädter Steinweg Nr. 1000.

* * Da ich jetzt wieder im Besitz von echt bairischem Lagerbier bin, so verfehle ich nicht, Liebhaber darauf aufmerksam zu machen, bemerke jedoch, daß die ganze Flasche nicht anders als 4 Gr. und die halbe für 2 Gr. erlassen kann, und ist solches in bester Qualität heute und morgen vom Fasse, wie nun wieder ununterbrochen in Flaschen, zu haben. Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich auch von dem vortheilhaft bekannten Bscheppliner Lagerbier stets Lager halte, und, wie bisher, die ganze Flasche für 3 Gr. und die halbe für 1½ Gr. verkaufe.
C. F. Wolff, im Keller unter Kochs Hofe am Markte.

Reisegelegenheit nach Berlin den 17. oder 18. December bei J. E. Gewicke, im goldnen Herz, in der Fleischergasse Nr. 288.

Verloren wurde am 14. December Abends ein Damenkober mit braunseidenem Beutel, enthaltend ein Paar blaue Knabenstrümpfe und ein Schnupstuch, J. C. D. gezeichnet. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf dem Brühl im Bäckerhause Nr. 420, 3 Treppen hoch, gefälligst abzugeben.

Stehen geblieben ist irgendwo ein braunseidner Regenschirm mit weiß plattirtem Stab und weißem Griff. Wer denselben beim Hausmann in Nr. 151 abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelaufen ist in Nr. 744 der Nicolaisstraße, im Hofe rechts eine Treppe hoch, ein Jagdhund mittler Größe, mit grünem Halsband, und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten daselbst wieder in Empfang genommen werden.

A n z e i g e.

Habent sua fato libelli. — Die Heinsius'sche Buchhandlung in Gera, deren Eigenthümerin und Dirigentin Madame Emilie, geschiedene Focke, geborene Friderici, ist, verlegte im Jahre 1828 den von mir anonym herausgegebenen Roman: Vittorio, oder Bekannnisse eines römischen Improvisatore. — Jetzt versendet sie an alle Handlungen dasselbe Buch, mit Weglassung der Vorrede, unter dem Titel: Kamilla, Seitenstück zu Giormona, zum zweiten Male. — Dadurch kann leicht Jemand verleidet werden, sich diesen unbedeutenden Roman zwei Mal zu kaufen, was freilich der Heinsius'schen Buchhandlung ganz angenehm seyn wird. — Es ist nicht unbekannt geblieben, daß ich der Verfasser desselben; ich bin mir daher schuldig, anzuzeigen, daß diese neue Versendung unter falschem Titel, wider mein Wissen, durchaus ohne mein Wissen und ganz gegen meine Erlaubniß, geschehen

ist. — Nach meinen Begriffen heißt dergleichen eine Fälschung, welchen Euphemismus Madame Focke dafür hat, ist mir unbekannt. —
 Sena, im December 1831. Professor D. D. L. B. Wolff.

* * * Morgen wirds wieder hübsch in der goldnen Sonne zur glühenden Gose. C. S.

* * * Gott grüß Dich, liebe F.....? Um 2 Uhr wünsche ich Dir wohl gespeist zu haben! Willst Du? wird es Dir nicht zu schwer — so bitte ich, trage Dich dem Himmel näher.
 Am 16. December.

Berichtigung. Daß die im gestrigen Stück dieses Blattes an den Adv. v. K..... ergangene Aufforderung zur sofortigen Abtragung seiner Schuld keinen hiesigen betrifft, bescheinigt hiermit der
 Marqueur im goldnen Anker.

Thorzettel vom 14. December 1831.

Grimma'sches Thor. U.
 Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Amtsinsp. Pfotenhauer, v. Bermsdorf, pass. durch, Hr. Buchhalter Gotter, Hr. D. Eckenberg, Hr. Archimandrit Kofanji u. Hr. Hoffhausp. Pirscher, v. hier
 Hr. Rittmstr. v. Reigenstein, nebst Gartin, Rittergutsbesitzer v. Hohburg, bei Hr. v. Rochhaus
 Vormittag.
 Auf der Dresdner Nachteilpost: Hr. Kriegsgerichts Rath Herrmann, v. Dresden, im H. de Russie, u. Hr. Rfm. Meyer, v. hier
 Hr. Staatsrath v. Schröter, kais. russ. Gesandter am königl. sächs. Hofe, v. Dresden, pass. durch
 Nachmittag.
 Hr. Graf v. Mengersen, v. Scheppline, im Schilde
 Hr. Rfm. Henning u. Hr. Ganzell. Dorenberg, v. Eilenburg, im Einhorn u. bei Lehmann
 Hr. Hblsm. Wultsch, v. Krajova, in Stegers Hse.
 Hr. Architekt Herrmann, v. Dresden, b. D. Härtel.
 Hr. Hblsm. Israel, v. Sibau, im r. Döfen.
 Hr. Lieuten. v. Orłowski, a. D., v. Warschau, im H. de Pol.
 Hr. Amtm. Unger u. Mad. Lantsch, von Delitzsch u. Wittenberg, unbest.
 Hrn. Hblsm. Hirsch, Schlom u. David, v. Seege-low, Czernijewo u. Jaroslaw, unbest.
 Hr. Hblsm. Meyer, v. Kreuznach, unbest.
 Hr. Hblsm. Biedmann, a. Berlin, v. Frankf. a. d. D., im Hotel de Pol.
 Hr. Haushofmstr. Klein, v. Scheppline, im Schilde.

Halle'sches Thor. U.
 Gestern Abend.
 Hr. Rfm. Gille, v. Köthen, im Kranich
 Hrn. Kfl. Blumenthal, Friedheim u. Mendheim, v. Wörlitz, Dranienbaum u. Hamburg, unbest.
 Vormittag.
 Die Berliner Post
 Die Hamburger Eilpost
 Die Braunschweiger Post
 Nachmittag.
 Die Berliner Eilpost
 Hr. M. Wichmann, Mad. Hecht u. Hr. Hblscomm. Sonn, v. Düben, Remberg u. Dessau, unbest.
 Hr. Amtm. Deser, v. Delitzsch, b. Fin.-Comm. Jacobi.

Hr. v. d. Sm. Breslauer, v. Dessau, unbest.
 Hr. Rfm. Sonenthal, v. Dessau, bei Warnecke.
Kanstädter Thor. U.
 Gestern Abend.
 Auf der Frankfurter Eilpost: Fräul. Pelsch, Hr. Missionär Liegen, Hr. Kunz u. Schwester und Hr. Konnschwig, v. Mainz, Reuwied, Weimar u. Gotha, pass. durch, Hr. Lieuten. v. Crayen, v. Koblenz, in St. Berlin, u. Hr. Rfm. Fischer, a. Stockholm, v. Erfurt, unbest.
 6 Frau Rätthin Dörffling, v. hier, v. Stedten zurück, u. Frau Pred. Braun, von Stedten, bei Frau Rätthin Dörffling
 6 Hr. D. Apel, Rittergutsbes. v. Regschkau, im Hotel de Pologne
 6 Hrn. Hblsm. Eüler und Morgenroth, a. Slogom, v. Raumburg, unbestimmt
 7 Vormittag.
 Die Kasseler fahrende Post
 8 Alle. Schmidt, v. hier, v. Merseburg zurück
 Nachmittag.
 Hr. Hblsm. Brazy, v. Mainz, im Hotel de Pol., u. Alle. Hilgenberg, v. Reifungen, bei John
 1 Der Frankfurter Postwagen
 1 Hr. General-Major v. Bagern u. Hr. Oberst von Schayer, in l. pr. D., v. Erfurt, pass. durch
 3 Die Berlin-Kölnener Eilpost
 3 Hr. Weinbdr. Kräger, v. Drpherode, in d. 3 Rdn.
 4 Die Frankfurter reitende Post

Petersthor. U.
 Vormittag.
 11 Hr. v. Lettenborn, v. Pörsdorf, pass. durch
 Alle. Zeißler, v. Böhmen, in Nr. 669.
Hospitalthor. U.
 Vormittag.
 3 Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Rfm. Kühnau, von Magdeburg, in Nr. 352, u. Hr. Postmeister Schneider, v. Reichenbach, in d. 3 Rdnigen
 9 2 Auf der Freiburger Post: Hr. Fürst Lubecki, aus Polen, unbestimmt
 10 Hr. Fabr. Walz, von Neuschloß, bei Frau Accid-Inspector Dähne.